

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus

Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege

Band: 32 (1938)

Heft: 10

Nachwort: Arbeit und Bildung : Programm für das Wintersemester 1938/39, I. Hälfte

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Arbeit und Bildung.

Programm für das Wintersemester 1938/39, 1. Hälfte.

I. Die Geschichte Israels und unsere Zeit.

Leiter: *Leonhard Ragaz.*

Jeden Dienstagabend von 8 Uhr an. *Beginn: 29. Oktober.*

Der Kurs soll anhand der biblischen Bücher durch die ganze Geschichte Israels bis zur Zeit Christi führen, und zwar so, daß besonders das hervorgehoben wird, was zur Beleuchtung unserer Gegenwart wichtig und bedeutsam ist. Und diese Geschichte ist von ungeheurer Aktualität.

II. Der Sinn der großen Umwälzung.

- 7. November: Der Zusammenbruch des Rechtes und der Sieg der Gewalt.
- 14. November: Warum siegen Nazismus und Faschismus?
- 21. November: Warum versagt die Demokratie?
- 28. November: Warum versagt der Sozialismus?
- 5. Dezember: Warum versagt das Christentum?

Die Referenten werden später angegeben werden.

Beginn: Montag, 31. Oktober.

Der Kurs soll der Vertiefung und Klärung des Urteils über die gewaltige Wendung dienen, welche sich im Weltgeschehen vollzieht. Es sollen dessen wichtigste Züge herausgehoben und in freier Ausprache verarbeitet werden. Damit geschieht eine Ueberbietung der Zeitung durch eine Betrachtung unter den höchsten und letzten Gesichtspunkten.

Für Kurs II wird ein Kursgeld von 4 Franken erhoben; es wird denen, die es nicht gut zahlen können, gerne erlassen. Die übrigen Veranstaltungen sind frei, doch werden freiwillige Beiträge an die Kosten gerne angenommen. Die Anlässe finden im Heim von *Arbeit und Bildung*, Gartenhofstraße 7, Zürich 4, statt. Jedermann ist herzlich willkommen.

Die Kommission.

Worte.

Das Böse ist der Probierstein des Guten, woran sich dieses bewähren soll, um gekrönt zu werden. *Johannes Hus.*

* * *

Das Lügen macht sich nicht bezahlt, weder in der Politik, noch im täglichen Leben. *Thomas Masaryk.*

Berichtigung. Im Oktoberheft muß es S. 450, Zeile 20 von unten, „Bericht“ heißen (statt „Brief“). Im Programm von „Arbeit und Bildung“ (S. 472) ist Zeile 5 von oben „Samstagabend“ (statt „Dienstagabend“) und Zeile 18 von oben 7. Nov. (statt 31. Oktober) zu lesen.

Redaktionelle Bemerkungen.

Der Bericht über Olten und Gutenberg will nur summarisch sein. Auf Wunsch der Teilnehmer des Ferienkurses werden die Vorträge alle oder doch ein Teil von ihnen veröffentlicht.

Eine hochherzige Gabe, gestiftet zu dem Zwecke, daß das Politische nicht verkürzt werde, erlaubt noch einmal ein übernormal starkes Heft. Vielleicht eignet es sich damit auch zur Propaganda.

Worte.

Komm! Wir wollen dir versprechen
Rettung aus dem tiefsten Schmerz —
Pfeiler, Säulen kann man brechen,
Aber nicht ein freies Herz:
Denn es lebt ein ewig Leben,
Es ist selbst der ganze Mann,
In ihm wirken Lust und Streben,
Die man nicht zermalmen kann.

Goethe.

* * *

Nichts führt den Menschen in größere politische Täuschungen hinein als das bloße Erhaltenwollen ohne Geist. Das ist noch nie gelungen, oder, wo es scheinbar gelungen ist, da entstehen verkümmerte oder versteinerte Völker.

* * *

Es ist auch bei Völkern ähnlich wie bei Individuen, nicht immer ein Glück, wenn sie lange Zeit hindurch keinen großen Prüfungen ihrer Kraft ausgesetzt sind, so daß ganze Generationen in fast selbstverständlichen Wohlstand vergessen können, daß es noch andere Güter und Zwecke des Lebens gibt als die Beförderung desselben. Wo sich vollends in einer solchen Generation eine bereits ererbte starke Neigung zum materiellen Lebensgenuss vorfindet, da ist dieselbe — darüber machen wir uns keine Illusion — selten mit bloßen Vorstellungen oder geschichtlichen Erinnerungen zu der richtigen Lebensansicht zurückzuführen, sondern da ist Unglück die einzige Methode, um sie auf ernste Gedanken zu bringen.

* * *

Der Sieg gehört überall in der Welt dem Einfach-Guten, solange daselbe noch in einem Lande eine unumwundene Vertretung besitzt.

Hilty.